

# Kinder auf der Suche nach ihrem Beruf

Schüler informieren sich beim Zukunftstag bei Heinz von Heiden und in der Gemeindeverwaltung

Über diverse Berufsbilder haben sich gestern Jungen und Mädchen unter anderem bei dem Unternehmen Heinz von Heiden und der Gemeindeverwaltung informiert.

VON SANDRA REMMER  
UND THOMAS TSCHÖRNER

**ISERNHAGEN.** Nicht nur zuhören, sondern selbst aktiv werden sollten die acht Schüler von unterschiedlichen Schulen, die sich gestern am Zukunftstag bei dem Bauunternehmen Heinz von Heiden in H.B. umgeschaut haben.

Ganze 13 Stationen hatte Heinz-von-Heiden-Mitarbeiter Marcel Lapp für die Praktikanten ausgearbeitet, um ihnen eine Übersicht in verschiedenen Berufsfeldern zu ermöglichen. Sie erhielten unter anderem Einblicke in Haustechnik, Hausplanung, Marketing und Verkauf. In jeder Abteilung bekamen die Schüler kleine praxisorientierte Aufgaben von den jeweiligen Mitarbeitern gestellt. Auf die Frage, was sie denn einmal werden wollen, wurde der Beruf des Architekten einstimmig genannt. Da kam ihnen die gestellte Aufgabe, Raumflächen zu errechnen, gerade recht. Aber auch die dreidimensionale Hausplanung am Computer, die auf dem Bildschirm



Konzentriert versuchen Lasse (11, großes Bild, von links), Jannes (10), Pino (10) und Kai (10) die Fläche der Räume in Quadratmetern auszurechnen (links). Tom Luca Müller (10, kleines Bild) informiert sich bei Nina Schmuttermair über die Jugendpflege (unten). Remmer, Tschörner



ein einzugfertiges Haus entstehen ließ, beeindruckte die Jugendlichen. „Wir wollen nicht einfach nur Vorträge halten, sondern möglichst viel Praxis vermitteln“, sagte Marcel Lapp. Damit das Wissen nicht verloren geht, bekam jeder

Teilnehmer eine Mappe mit allen abgehefteten Arbeitsblättern ausgehändigt.

„Ich finde die Jugendpflege sehr spannend“, sagte der zehnjährige Tom Luca Müller, der sich bei Nina Schmuttermair ein Bild von der

Tätigkeit der Einrichtung machte. Schon jetzt bekam er einen Einblick in das noch nicht veröffentlichte Sommerferienprogramm.

Mädchen sollten möglichst einen Einblick in klassische Männerberufe und Jungen in Frauen-

domänen erhalten, sagte die Gleichstellungsbeauftragte Mona Achterberg. So waren drei Mädchen in der EDV-Abteilung und bei Umwelt und Grün zu Gast, ein Junge in der Kindertagesstätte Neuwarmbüchen.